

Im 1. Halbjahr starke Zunahme des Autoverkehrs auf Oberösterreichs Autobahnen

- **Anreize für betriebliches Mobilitätsmanagement - Öffentlichen Verkehr und Rad-Infrastruktur ausbauen**

VCÖ (Wien, 21. Juli 2017) - **Der Autoverkehr auf Österreichs Autobahnen und Schnellstraßen ist heuer im 1. Halbjahr stark gestiegen, wie eine aktuelle VCÖ-Analyse auf Basis von Daten der Asfinag zeigt. Auch in Oberösterreich (Daten am Ende der Aussendung).** Die meisten Pkw wurden in Oberösterreich auf der A1 gezählt, gefolgt auf der A7. **Der VCÖ spricht sich für mehr Öffentliche Verkehrsverbindungen sowie für Rad-Highways vor allem im Ballungsraum Linz aus. Zudem soll es für Betriebe Anreize zur Umsetzung von Mobilitätsmanagement geben.**

"Der Autoverkehr nimmt derzeit ungebremst zu. Wir bewegen uns derzeit leider mit Vollgas von den Verkehrs- und Klimazielen weg", stellt VCÖ-Expertin Ulla Rasmussen fest. Der VCÖ hat die Daten von 105 Asfinag-Zählstellen in Österreich analysiert: Bei 83 nahm der Pkw-Verkehr im 1. Halbjahr um mehr als zwei Prozent zu, bei 43 um mehr als vier Prozent.

Auch in Oberösterreich nahm der Autoverkehr stark zu: Auf der A1 bei Traun waren im Schnitt mit 91.940 um 5,2 Prozent mehr Pkw pro Tag unterwegs als im 1. Halbjahr des Vorjahres, auf der A7 bei Freindorf um 1,7 Prozent auf 76.670 und auf der A25 bei Wels um 3,9 Prozent auf 45.710 Pkw pro Tag, berichtet der VCÖ. Auf der A8 bei Krenglbach wurden im Schnitt 41.060 Pkw pro Tag gezählt, eine Zunahme um 3,2 Prozent. Auf der A7 bei Bindermichl waren im Schnitt 89.619 Pkw pro Tag unterwegs, für diese Zählstelle gibt es keinen Vergleichswert für das 1. Halbjahr 2016.

Noch drastischer fällt die Zunahme im Vergleich zum 1. Halbjahr 2012 aus, wie die VCÖ-Analyse zeigt. So waren heuer im 1. Halbjahr auf der A1 bei Haid mit 90.130 Pkw pro Tag um 16,4 Prozent mehr Autos unterwegs als vor fünf Jahren. Auf der A25 bei Wels nahm der Autoverkehr sogar um 24,3 Prozent zu.

"Die Zunahme des Autoverkehrs hat mehrere Gründe. So führen beispielsweise zusätzliche Fahrbahnen zu mehr Verkehr. Zudem ist in den vergangenen fünf Jahren der Spritpreis deutlich gesunken", weist VCÖ-Expertin Rasmussen auf zwei Ursachen hin. Heute kostet ein Liter Sprit im Schnitt um rund 35 Cent weniger als noch vor fünf Jahren. Mit Maßnahmen wie der Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung und der Verbesserung des **Öffentlichen Verkehrs** kann die Zunahme des Autoverkehrs gebremst werden, wie die Zählstelle Pressbaum in Niederösterreich auf der A1 Westautobahn zeigt. Hier waren heuer nur um ein Prozent mehr Pkw unterwegs als vor fünf Jahren. Hier wurde einerseits das Bahnangebot stark verbessert und zudem im Westen von Wien die Parkraumbewirtschaftung ausgedehnt.

Der VCÖ betont, dass es sowohl bei den Fahrten in die Arbeit als auch im Freizeitverkehr große Potenziale zur Reduktion der Autofahrten gibt. So sinkt seit Jahren der Besetzungsgrad bei Pkw, heute sind im Schnitt in 100 Autos nur mehr 116 Personen unterwegs. Mit Fahrgemeinschaften kann die Zahl der Fahrten reduziert werden. Zudem braucht es ein dichteres Netz an **öffentlichen Verkehrsverbindungen** sowie häufigere Verbindungen. Auch durch den Ausbau der Radfahrinfrastruktur, ist es mehr Bürgerinnen und Bürgern möglich kurze Autofahrten aufs Fahrrad zu verlagern. Besonders im Umland von Linz kann mit kreuzungsfreien Radschnellverbindungen, so genannten Rad-Highways, vielen ermöglicht werden, das Fahrrad statt dem Auto zu nehmen.

Darüber hinaus sind verstärkte Maßnahmen bei den Verkehrsquellen nötig. Der VCÖ spricht sich für Anreize für Unternehmen aus, Mobilitätsmanagement umzusetzen. Viele Beispiele zeigen, dass mit betrieblichem Mobilitätsmanagement mehr Beschäftigte mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder Fahrrad statt mit dem Auto zur Arbeit kommen

VCÖ: Bei den meisten Abschnitten hat Autoverkehr zugenommen (Durchschnittliche Anzahl Pkw pro Tag im 1. Halbjahr 2017, in Klammer Änderung gegenüber 1. Halbjahr 2016 - Auswahl von Zählstellen in Österreich)

A23 St. Marx: 166.730 Pkw pro Tag (plus 5,1 Prozent)

A2 Ast Industriezentrum NÖ: 134.980 Pkw pro Tag (plus 1,9 Prozent)

A22 Kaisermühlen: 100.680 Pkw pro Tag (kein Vergleichswert zum Vorjahr)

A1 Traun: 91.940 Pkw pro Tag (plus 5,2 Prozent)

A1 Haid: 90.130 Pkw pro Tag (plus 3,1 Prozent)

A7 Bindermichl: 89.610 Pkw pro Tag (kein Vergleichswert zum Vorjahr)

A21 Brunn am Gebirge: 76.860 Pkw pro Tag (kein Vergleichswert zum Vorjahr)

A7 Freindorf: 76.670 Pkw pro Tag (plus 1,7 Prozent)

A1 Raffelstetten: 75.300 Pkw pro Tag (plus 3,7 Prozent)

A4 Simmeringer Haide: 70.890 Pkw pro Tag (plus 0,4 Prozent)

A1 Wals: 67.100 Pkw pro Tag (plus 4,3 Prozent)

S1 Laxenburger Straße: 65.470 Pkw pro Tag (plus 2,8 Prozent)

A4 Flughafen Wien Schwechat: 59.180 Pkw pro Tag (kein Vergleichswert zum Vorjahr)

A25 Wels: 45.710 Pkw pro Tag (plus 3,9 Prozent)

A8 Krenglbach: 41.060 Pkw pro Tag (plus 3,2 Prozent)

A25 Pucking: 41.000 Pkw pro Tag (plus 0,8 Prozent)

A9 Schölldorf: 22.480 Pkw pro Tag (plus 5,9 Prozent)

Quelle: Asfinag, VCÖ 2017